

Unterhebelrepetierer (aus Wikipedia)

Henry-Rifle 1860



Henry Rifle



Henry Rifle, Verschlusskasten

Ein Betriebsleiter der *NEW HAVEN ARMS Co.* von Oliver Winchester entwickelte ein Repetiergewehr, das er am 16. Oktober 1860 patentieren ließ.

Die charakteristischen Merkmale des Henry-Gewehrs waren: Die Verwendung einer von ihm entwickelten Randfeuerpatrone im Kaliber .44 Henry mit Hülse, ein Verschlussgehäuse aus Bronze; ein Verschluss, der horizontal durch einen „Unterhebel“, ein Kniegelenk, das die Bewegung des Unterhebels auf den Verschluss überträgt und diesen in vorderster Stellung blockiert; ein außenliegender Hahn, der durch die Verschlussbewegung niedergedrückt und gespannt wird; ein langes, als integrierter Teil des Laufes angeordnetes Magazin in Form eines unten offenen Rohres, in dem 15 Patronen hintereinander liegen; ein Hebel, der (mit dem Unterhebel gekoppelt) den Patronenzuführer senkrecht nach oben hebt, der Patronenzuführer wirft gleichzeitig die abgeschossene Patronenhülse aus. Beim Schließen des Verschlusses wird die zugeführte Patrone vom Verschluss in das Patronenlager geschoben, und die Waffe ist schussbereit.

Die Gesamtproduktion betrug Ende 1866 über 12.800 Waffen.

Das Unternehmen wurde im Mai 1866 in *Winchester Repeating Arms Company* umbenannt; dadurch trat der Name Henry-Rifle in den Hintergrund.

Modell 1866



Winchester-Karabiner Mod. 1866, genannt Yellow Boy

Die vom Nachfolger von B. Tyler Henry, Nelson King, aus dem Henrygewehr entwickelte Winchester Modell 1866 im Henrykaliber hatte ein geschlossenes Röhrenmagazin, das von hinten durch eine seitlich angebrachte Ladeklappe geladen wurde (King's improvement, Patent vom 22. May 1866). Damit war der Hauptnachteil der Henry, verschmutzte Patronen, behoben. Der älteste

bekannte Winchester-66-Karabiner trägt die Nummer 12.476, während Henrys bis in den Bereich von 14.000 hergestellt wurden. In dieser Übergangszeit entspricht das Verschlussgehäuse des Modells 66 noch in Details dem des Vorgängers.

Das Modell 66 wurde bald zum Verkaufsschlager und trat seinen Siegeszug als Karabiner und Jagdgewehr in der nach dem Bürgerkrieg stürmisch einsetzenden Besiedlung des Westens an. Vom Modell 66 wurden insgesamt etwa 170.000 Stück hergestellt, 3/4 davon waren Karabiner mit 20-Zoll-Läufen, der Rest Jagdgewehre, zum Teil mit Achtkantläufen und Infanteriegewehre mit Bajonethalter. Wichtigster Abnehmer der Militärwaffen war die Türkei mit 46.000 Infanteriegewehren (im Vertragstext zwischen Winchester und der Türkei „Muskets“ genannt), und 5.000 Karabinern. Auch Frankreich erwarb 3.000 Infanteriegewehre und 3.000 Karabiner Modell 66. Die „Muskets“ waren für Tüllenbajonette, später wahlweise für Säbelbajonette eingerichtet. Das Modell 66 war als Militärwaffe allerdings weniger geeignet, da es keine starken Gewehrpatronen verschoss.

Modell 1873



Kniegelenk-Verschluss bei Volcanic-Waffen, dem Henry und der Winchester Mod 66, 73 und 76

1873 brachte Winchester eine verstärkte Version des Modell 66 heraus. Die neue Waffe wog 4,6 Kilogramm und verschoss neu entwickelte Zentralfeuerpatronen, zuerst im Kaliber .44-40 WCF, später auch .38-40 WCF und die .32-20 WCF (Winchester Center Fire). Außerdem wurden sie in den Randfeuerkalibern .22 kurz (.22 Short) und .22 lang (.22 long), den Vorgängern der .22-lfB-Patrone hergestellt. Der Verschlusskasten bestand nicht mehr aus Bronze, sondern aus Eisen, der

Kniegelenkverschluss wurde jedoch beibehalten. Auch von dieser Waffe wurden Karabiner, Jagdgewehre und Musketen hergestellt. Zwischen 1873 und 1923 wurden über 720.000 Winchester Modell 73 hergestellt, davon 36 % Karabiner und 58 % Jagdgewehre, der Rest waren „Musketen“.

Die Schwäche der Waffe war zugleich ihre Stärke, denn üblicherweise verschoss sie Patronen, die auch in den gebräuchlichsten Revolvermodellen des Wilden Westens Verwendung fanden – dem Colt Single Action Army, dem Remington Single Action Mod. 1875 und Mod. 1890 sowie dem Smith & Wesson No 3. Der Besitzer war so in der Lage, die gleiche Patronensorte sowohl im Gewehr als auch in seiner Faustfeuerwaffe zu verwenden. Reine Revolverpatronen wie die .45 Colt und andere Kaliber waren für Gewehre nicht geeignet, da der Hülsenrand zu schmal war, um das sichere Ausziehen der Hülse zu gewährleisten.

Modell 1876

Das Modell 1876 war eine schwerere Ausführung des Modell 73 mit einem längeren Verschlussgehäuse und einen redimensionierten Kniegelenkverschluss. Es verschoss wesentlich stärkere Schwarzpulverpatronen, die auch für die Großwildjagd geeignet waren. Zwischen 1876 und 1898 wurden 63.871 Exemplare dieser Waffe hergestellt. Entwickelt als Jagdgewehr, wurde sie jedoch als Karabiner im Kaliber .45-75 bis 1905 von der kanadischen berittenen Polizei geführt. Mittlerweile ist die 76er auch als Replik auf dem Markt. Von Westernschützen wurde vermehrt die Herstellung auch in den traditionellen „alten“ Kalibern gefordert. Eine deutsche Firma bringt inzwischen die Waffe unter dem Label „Chapparal-Arms“ im Kaliber .40-60/.45-60/.45-75 sowie in dem seltenen Kaliber .50-95 Winchester Express auf den Markt. Das Gewehr hat ein hohes Eigengewicht (ca. 4,5 kg). Fabrikmunition ist bisher nicht erhältlich. Für Wiederlader unter den Schützen werden jedoch entsprechende Komponenten wie Hülsen und Geschosse auf dem Markt angeboten.

Modell 1886



Verschlussgehäuse der Winchester Modell 86 Deluxe

Erst 1886 brachte Winchester ein Gewehr heraus, das später auch Patronen mit rauchschwachem Pulver verwenden konnte, da John Moses Browning ein neues Unterhebelsystem entwickelt hatte. Bei diesem war das Kniegelenk durch einen Blockverschluss ersetzt. Der Ladehebel zog zwei seitlich im Systemkasten liegende Verriegelungsblöcke nach unten, bevor er den Verschluss bewegte. Die Waffe verschoss diverse Patronen vom Jagdkaliber .33 WCF über die .45-70-Armeepatrone bis zu .50-Grosswildpatronen. Vom Modell 1886 und der späteren Variante Modell 71 wurden zwischen 1886 und 1922 über 159.000 Stück hergestellt.

Modell 1892



Winchester-Karabiner, von links zwei Mod 73, Mod 94, zwei Mod 92

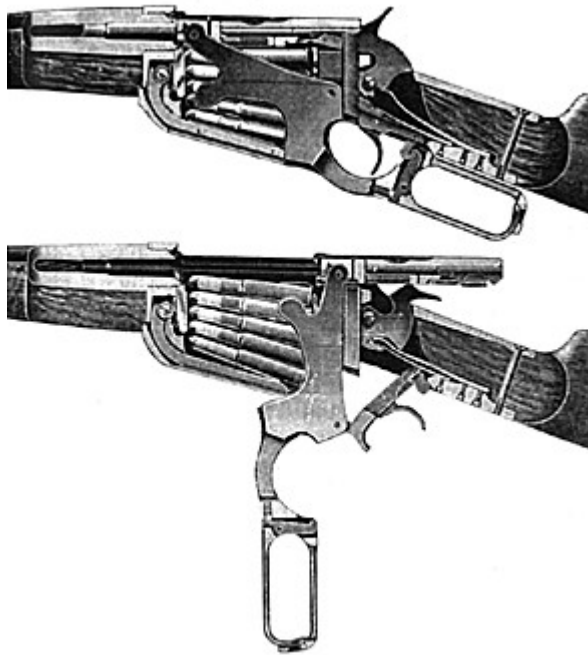
1892 folgte die kleine Schwester des Modell 86, die Winchester Modell 1892. Sie war der Nachfolger des Modells 73, allerdings konnte mit ihr, im Gegensatz zum Modell 73, rauchlose Munition im Kaliber .44-40 WCF, .38-40 WCF und .32-20 WCF und später die .25-20-Winchester- und die .218-Bee-Kleinwildpatrone verschossen werden. Von der Winchester Mod 92 und ihren späteren Varianten Mod 53 und Mod 65 wurden 1.001.324 Stück hergestellt, die letzte 1932.

Modell 1894



Das Modell 1894 hatte das gleiche Verschlussprinzip mit einem hinten liegenden Verriegelungsblock und war erkennbar am unten offenen Verschlussgehäuse und dem bei der Ladebewegung herausklappenden Führungshebel. Es verschoss zuerst Schwarzpulverpatronen .32-40 und .38-55, die später auch rauchlos geladen wurden. Später kamen die moderne .32-Winchester-Spezial-, die klassische .30-30 Winchester- und für Kleinwild die .25-35-Winchester- sowie die .219-Zipper-Patrone dazu, alles rauchlose Mittelpatronen. Bis 1932 waren rund eine Million Waffen hergestellt, 1964 war die Waffennummer 2.600.000 erreicht und Kopien aus Italien und Japan werden heute noch angeboten. Bekannt wurde die Waffe in der Jahrhundertwende durch ihre Verwendung im Klondike-Goldrausch in Alaska, wo sie auch bei klirrender Kälte immer funktionierte. Als einzige klassische Winchester wurde die Winchester 94 nahezu unverändert – vor allem im jagdtauglichen Kaliber .30-30 – bis 2006 gebaut.

Modell 1895



In den bisherigen Winchester-Repetierern mit Röhrenmagazin konnten keine Spitzpatronen verschossen werden, die Gefahr von Magazinzündern war zu groß. 1895 legte die Winchester Repeating Arms Company schließlich ein Modell vor – ebenfalls eine Browning-Entwicklung – das ein Kastenmagazin hatte und somit auch moderne Spitzpatronen verschießen konnte. Die Winchester 1895 wurde als Jagdwaffe, Infanteriegewehr und Militärkarabiner hergestellt.

Neben starken Jagdpatronen wie die *.35 Winchester* und die Großwildpatrone *.405 Winchester* wurde das Gewehr auch in diversen Armeepatronen wie die *.303 British* angeboten. Großbritannien setzte das Modell 1895 auch im Zweiten Burenkrieg (1899–1902) ein.

Der Karabiner mit 22-Zoll-Lauf in den amerikanischen Armeekalibern *.30-40 Krag* und *.30-06 Springfield* wurde von den Texas Rangers, die ihre Waffen selber stellten, und anderen Polizeieinheiten eingesetzt. Die russische Armee kaufte 1915–16 über 290.000 dieser Waffen im russischen Militärkaliber $7,62 \times 54$ mm R, die auch das Mosin-Nagant-Gewehr verschoss